

Heinz-Jürgen Niedenzu

Soziogenese der Normativität

Zur Emergenz eines neuen Modus
der Sozialorganisation

© Velbrück Wissenschaft, Weilerswist 2012

Inhalt

Einleitung

I. Der Modus der Normativität.

Soziologische und anthropologische Rahmungsversuche

1. Normativität als gesellschaftlicher Organisationsmodus. Facetten einer Diskussion
2. Programmatische Überlegungen: Das Verfahren der Rekonstruktion aus Bedingungslagen
3. Rahmen und Kriterien der Untersuchung
4. Das Menschenverständnis in der Philosophischen Anthropologie
5. Neuere Sichtweisen auf das Verhältnis von Anthropologie und Soziologie und das Problem der Normativitätsgenese
6. Überlegungen zur Normativitätsgenese im Anschluss an die Evolutionsbiologie
7. Zusammenfassung und Ausblick

II. Normativität als Anschlussproblem.

Evolutionstheoretische Perspektivierungen

1. Von der Notwendigkeit und den Schwierigkeiten prozessualen Denkens
2. Ebenenunterscheidungen und Evolutionsverständnis
3. Beispiele für evolutionäres Denken in der Soziologie
4. Die Verbindung von Systemtheorie und Evolutionstheorie
5. Schlussfolgerungen

III: Naturgeschichte und das Problem der Evolution des Normativen

1. Mechanismen und Triebkräfte evolutionärer Prozesse
2. Hominisationsprozess und Gehirnwachstum
3. Die Veränderung der Sozialstruktur
4. Kognition, Kommunikation und das Problem der Sprache
5. Versuch einer Gesamtbetrachtung

IV. Grundlegungen einer individualistischen Sozialtheorie

1. Thomas Hobbes' Bruch mit der klassischen Philosophie
 - 1.1 Die Interessenstruktur der Menschen
 - 1.2 Vom Naturzustand zur gesellschaftlichen Organisation:
Der Gesellschaftsvertrag
 - 1.3 Die Modifikation der Vertragstheorie durch Buchanan
 - 1.4 Vertragstheorien und die Rechtfertigung institutioneller Ordnung

2. Die Diskussion um Affekte, Interessen und Moral: Shaftesbury und Mandeville
3. Der Mensch im Spannungsfeld von Affekt und Ratio: David Hume
 - 3.1 Nützlichkeitsorientierung, Sympathiegefühl und Allgemeinwohl
 - 3.2 Exkurs: ›Sympathie‹ bei Adam Smith
 - 3.3 Die Überwindung des Nahbereichs
 - 3.4 Die Genese normativer Systeme
 - 3.5 Das Problem der Verbindlichkeit
 - 3.6 Zwischenresümee
4. Individuelle Handlungen und gesellschaftliche Prozesse: Evolutionstheoretische Weiterführungen

V. Rationale Akteure und Normativität

1. Individuelle Tauschorientierung und die Entstehung von Institutionen
2. Verhaltensregelmäßigkeiten, Erwartungsenttäuschungen und Normgenese
3. Sozialtheorie der Entstehung sozialer Normen
4. Jon Elsters ›Subversion der Rationalität‹
 - 4.1 Das Problem der sozialen Ordnung: Unterschiedliche Handlungsmotivationen
 - 4.2 Die emotionale Verankerung normorientierten Handelns
 - 4.3 Gattungsgeschichtliche Perspektiven
5. Ergebnisse und Probleme

VI. Normativität in struktureller und prozessualer Perspektive

1. Die Normenbegründungstheorie von Hans Kelsen
2. Das Gebarensmodell von Theodor Geiger
3. Die normative Konstruktion von Gesellschaft
4. Normativität in prozess- und figurationssoziologischer Perspektive
5. Übereinstimmungen und offene Fragen

VII: Phylogenese, Ontogenese und Normativität.

George Herbert Meads sozialtheoretischer Entwurf

1. Das Problem des Anschlusses
2. Die Struktur der Handlung
3. Die evolutive Genese der menschlichen Symbolkommunikation
4. Das Problem der Signifikanz
5. Der Erwerbsprozess von reflexiver Identität
6. Die Dimension des Normativen
7. Zusammenfassung der Probleme

VIII. Soziogenese der Normativität.

Die Perspektive der historisch-genetischen Theorie

1. Fragestellung und Erkenntnisstrategie der historisch-genetischen Theorie
2. Soziogenese der Normativität im Verständnis der historisch-genetischen Theorie
3. Die historisch-genetische Erklärstrategie der Normativitätsgenese in der Diskussion
4. Zum Schluss: Nachjustierungen der historisch-genetischen Theorie

Literaturverzeichnis

Namenregister

Sachregister